

Nachruf

Pfarrer i. R. Dr. Dr. h.c. Edzard Rohland

29.12.1929 – 31.8.2014

Edzard Rohland wurde 1929 in Bochum geboren, wuchs im Rheinland auf. Sein Vater war ein erfolgreicher Industrieller im Krieg und auch nach dem Krieg. Weil die Familie damals evakuiert wurde, ging Edzard Rohland im Siegerland zur Schule. Nach dem Abitur 1949 studierte er in Göttingen, Tübingen und Heidelberg Klassische Philologie und Theologie. Er besuchte die Länder, wo die Wurzel beider Disziplinen liegen: Ägypten, Naher Osten, Türkei, Griechenland. Dann schrieb er eine Dissertation in Heidelberg über: „Die Bedeutung der Erwählungstraditionen für die Eschatologie der alttestamentlichen Propheten“, Heidelberg 1956. Sein Grundgedanke war: Die Propheten greifen auf Erinnerungen an vergangene Heilsereignisse zurück, um sie in Erwartungen zu verwandeln. Aus dem Exodus aus Ägypten wird die Aussicht auf einen neuen Exodus, aus der Erwählung des Zion die Hoffnung auf das neue Jerusalem usw. Sein Lehrer Gerhard von Rad hat nach diesem typologischen Muster die ganze Prophetie gedeutet. Sie wirkt bis heute in der Prophetenauslegung nach. Nach seiner Heirat machte Edzard Rohland eine Reise nach Südafrika. Er wurde dort mit der Apartheid konfrontiert. Die Erinnerung an den Exodus aus Sklaverei wurde zu seinem Hoffnungsbild. Afrika war seitdem in seinen vielen ökumenischen Kontakten ein Schwerpunkt. 1959 wurde er ordiniert. Von 1960-1964 war er Studentenpfarrer in Bonn. Damals besuchte er oft die Studentengemeinden in der DDR, insbesondere die Partnergemeinde in Greifswald.

1964 ging Edzard Rohland nach Wuppertal, um an der Thomaskirche (1964-1981) Pfarrer zu werden. Damit verbunden war eine Dozentur für Altes Testament an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal. Seine Dozententätigkeit gab er auf, als er von 1972–1981 Superintendent des Kirchenkreises Elberfeld war. Sein Verdienst war es, dort die getrennten reformierten und lutherischen Gemeinden zusammenzuführen. Von 1976 bis 1981 war er Vorsitzender des Theologischen Ausschusses der Rheinischen Kirche. In diese Zeit fiel der Synodalbeschluss „Zur Erneuerung des Verhältnisses von Christen und Juden“ vom 11. Januar 1980. Seine Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus, Diktatur und Krieg hat ihn in seiner ganzen Lebenszeit umgetrieben. Er war ein Fürsprecher der Friedensbewegung. Von 1981-1992 war er Pfarrer an der Kreuzkirche in Bonn.

Seit 1987 war er im Ostkongo immer wieder bei Besuchen als Dozent tätig. Um diese Tätigkeit im Auftrag der Vereinten Mission in Wuppertal zu intensivieren, trat er 1992 frühstmöglich in den Ruhestand und hat 10 Jahre lang immer wieder den Kongo besucht und zusammen mit seiner Frau Gisela dort gelebt und gelehrt. Im Ostkongo hatte sich 1959 eine amerikanische Missionskirche gespalten, weil die evangelikalen amerikanischen Missionare ihre

Gemeinden von der verderblichen Berührung mit Zivilisation und Bildung frei halten wollten. In der bildungsmotivierten Kirche unterrichtete Edzard Rohland am *Institut Biblique de Katwa* Theologie. Es soll in Zukunft seinen Namen tragen. Hier im Ostkongo fand er eine Lebenswelt, die dem Alten Testament noch immer sehr nahe steht: Migration, Landverheißung und die Sorge um Nachkommenschaft sind für diese Menschen bis heute lebendige Realität und Erinnerung. Seine Frau gab Kurse für afrikanische Frauen in Nähen und Hygiene, aber auch in Selbstbewusstsein, indem sie mit ihnen Geschichten von selbständigen Frauen in der Bibel besprach. Der Osten Kongos zerfiel in dieser Zeit immer mehr in Krieg und innere Wirren. Edzard Rohland hat im Auftrag von Einheimischen z.B. mit Erfolg bei Geiselnahmen verhandelt. Er konnte so auch Leben retten.

Seit 1997 ermöglichte eine von Edzard Rohland gegründete Stiftung, die u.a. im Ostkongo tätig ist, dass an unserer Fakultät jüngere Theologen mit Hilfe des Gerhard von Rad-Stipendiums durch Promotionsstipendien gefördert wurden. Mit Hilfe des Gerhard von Rad-Stipendiums konnten bis heute 45 Doktoranden der Theologischen Fakultät gefördert werden und viele Promotionsarbeiten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. 2005 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste Ehrenbürger der Ruperto-Carola Universität. Die Theologische Fakultät verlieh Edzard Rohland 2009 für seine überzeugende Verbindung von theologischer, kirchlicher, ökumenischer Arbeit die Ehrendoktorwürde.

Edzard Rohland war ein sehr guter Prediger. Er hinterließ eine Predigtsammlung mit Predigten zu allen Sonntagen des Kirchenjahrs. Seine Predigten zeigen seine Vielseitigkeit: Er war ein hochgebildeter Exeget biblischer Texte, ein kritischer Intellektueller, der Tendenzen in Kirche und Gesellschaft deutlich widersprechen konnte, ein sensibler Mensch, der Verständnis für die Höhen und Tiefen des Lebens in Freude und Leid hatte, vor allem aber war er ein Mensch, der vom Wort Gottes lebte. In ihm fand er einen Frieden – auch einen Gegenpol zu seiner inneren Unruhe und Dynamik, die sein Leben bis ans Ende bestimmt hat.

Am 31.8.2014 ist er auf dem Weg zum Gottesdienst plötzlich und unerwartet gestorben. Die Theologische Fakultät trauert um einen überzeugenden Protestanten in unserer Welt.

Prof. Dr. Gerd Theißen